

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Schwesterkirchgemeinden
Lauter und Bernsbach/Oberpfannenstiel

Oktober 2024



Monatsspruch:

Die Güte des HERRN ist's, dass
wir nicht gar aus sind, seine
Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Inhalt

inhaltliches	2
geistliches	3
Gottesdienste	4
Lauter regelmäßig/aktuell	6
jugendlich	7
musikalisch	8
gemeinsam	10
- rückblickend Kindersingwoche	12
- rückblickend Tansania-Gemeindeabend	14
nachdenklich	15
Landeskirchliche Gemeinschaft	18
Bernsbach-Oberpfannenstiel regelmäßig	19
Bernsbach-Oberpfannenstiel aktuell	20
fürbittend	22
erreichbar	23

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchgemeinden Lauter und Bernsbach
(V.i.S.d.P. Thomas Lißke)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 2200

Redaktionsschluss: 13. September 2024

nächste Ausgabe: Donnerstag, 24. Oktober 2024
und online www.kirche-spiegelwald.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Die Klagelieder Jeremias verarbeiten eine schwere Krise. Die Babylonier hatten unter ihrem König Nebukadnezar Jerusalem samt Tempel zerstört. Mutlosigkeit und Angst sind groß. Ängste können auch geschürt werden. Islamisten und die als gesichert rechtsextremistisch eingestufte AfD brauchen die Angst der Menschen und haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen die liberale Demokratie abschaffen.

Angst ist sprachlich mit Enge verwandt. Es wird eng im Kopf und in der Brust. Im Gebet die Perspektive zu wechseln, kann helfen: Die Güte des HERRN „reicht, so weit der Himmel ist“, (Psalm 36,6) und ER „stellt meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9). Gott setzt seinen Bogen in die Wolken nach der großen Flut (1. Mose 9,13). Wohin würde ein Pfeil fliegen, den Gott auf diesen Bogen legt (für Regenbogen und Waffe steht das gleiche Wort)? Gott wagt Frieden. Frieden wird nicht durch die Stationierung von Langstreckenraketen gesichert, die nach Russland zeigen. Wo bleibt da unsere Stimme als Christen?

Apropos Regenbogen. Über Regenbogenfahnen und die queere Bewegung dürfen Menschen verschiedener Meinung sein. Jede*r darf Kritiker*in des

Gendersterns und des Gender Mainstreams sein. Von diesen Sichtweisen geht keine Gefahr für Leib und Leben aus. Von Extremisten schon. Naivität wäre da fehl am Platze.

Gott bringt sich selbst in Gefahr in seinem Sohn Jesus Christus. Wenn wir uns als Christinnen und Christen nach seinem Christus nennen, dann wird uns etwas zugemutet. An der Freiheit von Kunst und Kultur lässt sich zuerst ablesen, wie es um die Freiheit in einer Gesellschaft steht. Als Christen kann es uns zur Aufgabe werden, Räume zu öffnen. Sind wir auf der Spur Jesu, dann begegnen wir allen Menschen ohne Ansehen der Person mit Güte und Barmherzigkeit. Das beginnt mit der Sprache und wir haben gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu widersprechen. Gott hat es gefallen, seine Schöpfung in Vielfalt zu gestalten. Frieden und Gerechtigkeit, das sind Zeichen des Reiches Gottes, dass mit Jesus bereits angebrochen ist ...

So „erwarten wir getrost, was kommen mag“. Gottes Güte ist bei uns - „ganz gewiss an jedem neuen Tag“. (EG 65)

Herzlich grüßt
Ihr Pfarrer Frank Nötzold

Gottesdienste Oktober



Lauter

6.

19.S.n.Trin.

10.00 Gottesdienst mit der Landeskirchl. Gemeinschaft

anschl. Kirchenkaffee im KGHaus

Dankopfer: 1000 Klangträger



8.

19.00 Lobpreisabend

13.

20.S.n.Trin.

9.30 Gottesdienst



20.

21.S.n.Trin.

9.30 Gottesdienst mit der Jungen Gemeinde
Taufgedächtnis September und Oktober



Dankopfer: Kirchl. Männerarbeit

27.

22.S.n.Trin.

9.30 Gottesdienst



31.

Reformationstag

17.00 Gottesdienst in der **St.-Nicolai-Kirche Grünhain**

3.

November

10.00 Lighthouse-Gottesdienst in der
Ev.-Meth. Kirche Lauter

Wenn kein besonderer Dankopferzweck angegeben ist, sammeln wir für die jeweilige eigene Gemeinde (Lauter, Oberpfannenstiel, Bernsbach).

Andacht in der Seniorenresidenz zur Vogelbeere in Lauter:

Freitag, 4. Oktober, 10 Uhr



Kindergottesdienst



Abendmahl



Kirchenkaffee/Brunch



**Ober-
pfannenstiel**
Martin-Luther-Kirche



Bernsbach
Kirche „Zur Ehre Gottes“

30 min vor dem Gottesdienst ist
Gebetsgemeinschaft im Pfarrhaus

6.

Erntedank

9.00 Gottesdienst
zum Erntedankfest



10.00 Gottesdienst
zum Erntedankfest



Dankopfer: je zur Hälfte Tansania und Sonderzweck

13.

20.S.n.Trin.

10.00 Gottesdienst



20.

21.S.n.Trin.

9.30 Gottesdienst zum **205. Kirchweihfest**
in **Oberpfannenstiel**



27.

22.S.n.Trin.

10.00 Gottesdienst



Dankopfer: Kirchl. Männerarbeit

31.

Reformations-
tag

17.00 Gottesdienst in der **St.-Nicolai-Kirche Grünhain**

3.

November

10.00 Bläsergottesdienst
zur Jahreslosung



anschl. Brunch



Wer die Sonntagspredigt nachlesen oder weitergeben möchte, kann sie auf Anfrage ausgedruckt oder per Mail erhalten (Oberpfannenstiel, Bernsbach).

Gottesdienst im Pflegeheim in Bernsbach:

donnerstags, 10 Uhr (wenn möglich)

Besuchsdienst	Di, 29. Oktober	11.00 Uhr	Pfarrsaal
Erwachsenentreff	Di, 22. Oktober	19.30 Uhr	Pfarrsaal
Eltern-Kind-Kreis	Di, 8. u. 22. Okt.	9.00 Uhr	GZ Bernsbach
Gebet für die Stadt	Do, 10. Oktober	20.00 Uhr	Rathaus
Hoffnungsgebet	mittwochs (außer 1. Mittwoch im Monat)	18.00 Uhr	Kirche
Junge Gemeinde	dienstags	18.30 Uhr	KGHaus
Jung-/Mädchenschar	freitags	17.00 Uhr	KGHaus
Kids Day/Christenlehre	freitags	15.00 Uhr	KGHaus
Kirchenvorstand	Di, 1. Oktober	19.30 Uhr	Pfarrsaal
Konfitag	Sa, 26. Oktober	9.00 Uhr	Beierfeld
Kurrende	mittwochs	16.30 Uhr	Pfarrsaal
Missionsdienst	Di, 15. Oktober	14.00 Uhr	KGHaus
Musikmäuse	Fr, 4. Oktober	15.00 Uhr	Pfarrsaal
Posaunenchor	freitags Fr, 18. Oktober	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Pfarrsaal Diak. Blasen
Seniorenkreis	Di, 1. Oktober	13.30 Uhr	KGHaus
Spiegelwaldkantorei	montags	19.30 Uhr	GZ Bernsbach
Tehila	donnerstags	19.45 Uhr	Pfarrsaal
Taufsamstag	30. November	14.30 Uhr	

Urlaub Pfarrer Nötzold: 14.-20. Oktober, vertreten durch Pfarrer Lißke



aktueller Spendenstand KGHaus
(Stand 31.8.2024)

466.285,68 €

JG Rüstzeit - "Drham" "TEAM"

Infos:

- 16.-20.10.24
- Gemeindehaus Grünhain
- für alle ab Klasse 8

Wir wollen in diesem Jahr etwas besonderes ausprobieren! :)

Gemeinsam erleben wir eine JG Rüstzeit - jeden Tag vom Frühstück bis zum Abendabschluss.

Die Übernachtung ist individuell - Zelten im Pfarrgarten, Übernachten in einem der Gemeindehäuser, zu Hause schlafen...

Für die Unkosten bitten wir um eine Spende (ca. 25€).

Wir freuen uns auf DICH
das JG Team & Daniel Langer
genauere Infos folgen...

Anmeldung hier ->
oder auf der Homepage





3. Oktober 2024, ab 18 Uhr „Deutschland singt und klingt!“

auf dem Dorfplatz in Bernsbach

ab 18 Uhr Musik der Original Erzgebirgsmusikanten
- für das leibliche Wohl ist gesorgt -
19 Uhr Beginn der Veranstaltung

nähere Infos siehe:
www.kirche-spiegelwald.de/deutschland-singt



erzGospel 2024 „all you need“

26. Oktober 2024
19.30 Uhr
St.-Nicolai-Kirche Aue

27. Oktober 2024
10.00 Uhr,
Martin-Luther-Kirche
Schönheide

Weitere Infos:
www.erzgospel.de

Jubiläumskonzert

zum Kirchweihmontag in Grünhain

21. Oktober, 19 Uhr

St.-Nicolai-Kirche Grünhain

anlässlich zum 45. Jubiläum der Original Grünhainer Jagdhornbläser,
mit zu Gast ist der **Männerchor Bernsbach**

Foto: privat



Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für den Erhalt der St.-Nicolai-Kirche Grünhain gebeten.

Vor dem Konzert und während der Pause gibt es Getränke und Snacks.

VORANZEIGE

Bläsergottesdienst zur Jahreslosung



es musizieren Bläser
der ev. Allianzgemeinden
Lauter-Bernsbach

03.11. 2024

10 Uhr Kirche Bernsbach



Evangelische Allianz
Lauter-Bernsbach

Ausstellung von und mit Geflüchteten

Fotos, Interviews, Fluchtrouten

14. Oktober bis 30. November 2024

St. Nicolai-Kirche Grünhain, Markt 1

Offene Kirche:

Montag bis Samstag von 10-16 Uhr

Ausstellungseröffnung:

Montag, den 14.10.2024,
17.00 Uhr in der St.-Nicolai-Kirche Grünhain

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Die Ausstellung kann ausgeliehen werden.

Anfragen bitte unter: esistnichtleiseinmeinempopf@web.de



Die Zahl der Flüchtenden steigt weltweit stetig an. In Deutschland werden die Asylsuchenden seit 1993 angemessen auf die Bundesländer und die Kommunen verteilt. Somit verschlägt es Geflüchtete auch in den Erzgebirgskreis. Für sie kein einfaches Pflaster.

Stellvertretend für die vielen anderen geben 35 Personen aus Schwarzenberg und Umgebung einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben. Sie verließen Kriegs- und Terrorgebiete, flohen vor Unterdrückung oder Verfolgung. Sie sprechen von Verlusten, von Tod und von Hoffnung. Sie machten sich auf den Weg, meist ohne Ziel. Wenn sie hier ankamen, war die Flucht glücklich. Aber kamen sie tatsächlich hier an? Konnten sie ankommen?

Sie sprechen über sich und halten uns einen Spiegel vor.

Eine Ausstellung, die Verständnis weckt und Vorurteilen begegnet. Eine Ausstellung, die zum Nachdenken anregt.

Zur Ausstellung liegt ein gleichnamiges Begleitbuch vor.

Das Buch ist zweibändig und kann beim Flüchtlingsunterstützerkreis Schwarzenberg per E-Mail unter esistnichtleiseinmeinempopf@web.de bestellt werden.

Hrsg. vom Flüchtlingsunterstützerkreis Schwarzenberg

Hauptband, 216 Seiten, 34 Farbfotos, 2 Infografiken

16,4 x 20,7 cm, Softcover mit Klappen
Begleitband, 136 Seiten, 16,4 x 20,7 cm, Softcover

Preis: 22,00 Euro

Ephorales Männertreffen



Sonnabend, 2. November,

**Schneeberg, Cafeteria der Evangelischen Grundschule
(Schulgasse 7)**

Zum Thema „Das Gebet“ wird Dr. Heiko Franke, Leiter des Pastorkollegs Meißen, sprechen.

Beginn ist um 9.30 Uhr, Abschluss gegen 13 Uhr. Es wird einen Mittagsimbiss geben.



Kindersingwoche

„Der barmherzige Samariter“ - das war der Titel unseres diesjährigen Musicals. Mit rund 40 Kindern und 11 Mitarbeitern aus den vier Schwesterngemeinden und darüber hinaus, wurde in der Woche vom 29.7. bis zum 2.8. gemeinsam das Stück in Lauter einstudiert.

Während der Bibelarbeiten konnte man viel über Jesus lernen und, was es überhaupt mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter auf sich hat. Dabei durften wir entdecken, was es heißt, Gott, den Nächsten und sich selbst lieb zu haben. Wir haben versucht, uns in die Lage der verschiedenen Charaktere in der Geschichte hineinzusetzen, damit wir besser verstehen, was Jesus uns damit eigentlich sagen möchte und wie wir anderen aus seiner Liebe heraus helfen können.

Zu so einer Kindersingwoche gehören natürlich auch viele Proben, damit am Ende auch alles sitzt. Es wurde also viel gesungen. Für die Sprecherrollen und verschiedene Tänze fanden sich die Kinder in unterschiedlichen Gruppen zusammen. Wer in dieser Zeit keine Aufgabe hatte, konnte Kreativangebote wahrnehmen. Am Ende der Woche wurde alles aus den Proben zusammengesetzt. All die Dinge, die die Kinder einstudiert hatten, ergaben ein großes Ganzes.

Außerdem gab es fast jeden Tag spannende Aktivitäten wie beispielsweise Gemeinschaftsspiele, Kegeln, Töpfern oder das Kennenlernen

verschiedener Instrumente. Beim „Bunten Abend“ konnten die Kinder ihre Talente auf die Bühne bringen und ein besonderer Gast hat alle zum „Magic Events“ verzaubert. Des Weiteren besuchten wir an einem Nachmittag das Pflegeheim in Lauter. Trotz der Hitze konnten wir den dort lebenden Menschen und dem Pflegepersonal mit der Musik eine große Freude machen.

Nach zwei letzten Proben eine Woche später standen dann die beiden Auftritte an. Das Musical wurde am 10. und 11.8. in der Grünhainer Kirche aufgeführt.

Wir wollen unserem großen Gott, der diese Kindersingwoche möglich gemacht hat, für so viele Dinge danken: für die Kinder, die dabei waren, für die Eltern, die sie unterstützt haben, für das tolle Mitarbeiterteam, für die Räumlichkeiten, die wir nutzen durften, für die großartigen Menschen, die uns jeden Tag mit super leckerem Essen versorgt haben oder dazu beigetragen haben, dass die Kinder an den Ort des Geschehens kommen konnten. Danke auch an alle, die dieses Projekt im Gebet oder anderweitig unterstützt haben.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kindersingwoche! 😊

Im Namen aller Mitarbeiter
Annalena Sachweh

Fotos: privat



Foto: Cornelia Schmidt



Foto: Cornelia Schmidt



Foto: Cornelia Schmidt



Tansania-Gemeindeabend

Fotos: privat



Zum Tansania-Gemeindeabend in Lauter war die Kirche gut gefüllt. Wir danken uns herzlich für das große Interesse an unseren Reiseerlebnissen, für die Kollekte von 798,16 €, die dem Wasserkraftwerk in Tandala zu Gute kommt und für das lockere Beisammensein im Anschluss.

Dank der Möglichkeit, den Gemeindeabend auf YouTube zu stellen, konnten ihn auch die tansanischen Freunde live miterleben.



Bewegend ist auch die Geschichte des Wasserkraftwerkes und die Spendenaktion unserer Jugend dafür. Eine tolle Idee!

Nähere Informationen gibt es über den angezeigten QR-Code. Jeder Betrag hilft!

Birgit Mehlhorn



Ein Geschenk, aber:

Einheitsübersetzung, Lutherbibel, Bibel in gerechter Sprache, Basisbibel, Kinderbibeln, Bibeln für Jugendliche, Bibel für Neugierige, Bibeln mit Bildern von Chagall und anderen Künstlern, Einblickbibel und so weiter, und so fort. Bibeln in unterschiedlichsten Übersetzungen, für unterschiedliche Zielgruppen, für Bibelkundige und „Bibelanfänger“: all das hat vor etwas mehr als 500 Jahren mit der Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache durch Martin Luther begonnen.

Ein revolutionäres Ereignis, schuf es doch für viele Menschen die Möglichkeit, Gottes Wort selbst zu lesen. Wobei einschränkend gesagt werden muss, dass damals – zu Beginn der Reformation – der Großteil der Menschen des Lesens unkundig war und/oder nicht die Möglichkeit hatte, eine Bibel in deutscher Sprache zu erwerben. Das schmälert jedoch nicht Luthers Verdienst und die Bedeutung seiner Übersetzung. Grundsätzlich war der Weg zu Gottes Wort viel mehr Menschen offen – und ist es heute für alle. Ein Geschenk, aber:

Ein Geschenk, das weitgehend unangepackt, ungenutzt bleibt. Laut der aktuellen 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung lesen 2 % der Bevölkerung täglich in der Bibel, weitere 9 % mehrmals im Jahr, 25 % seltener als einmal im Jahr und 64 % nie. Das heißt: 89 % der repräsentativ Be-

fragten schauen dieses Jahr nicht in die Bibel, darunter auch viele, die getauft sind und an Gott glauben. Woran kann das liegen? Und: Wie kann ich Christ sein, ohne Gottes Wort zu lesen? Zur zweiten Frage kurz und knapp: Meiner Ansicht nach geht das nicht. Bei den Antworten für die erste Frage kann ich nur spekulieren:

Vielleicht meinen manche, das alles schon zu kennen, die „immer gleichen Geschichten“; andere sind von der Sprache abgeschreckt, die sie nicht verstehen und wissen auch nicht, dass es heute ganz viele Lesehilfen gibt. Ich befürchte,

der Hauptgrund ist das Empfinden, die Worte der Heiligen Schrift hätten zu wenig mit dem ganz alltäglichen, praktischen Leben zu tun. Und dann ist es nicht mehr weit zu der Meinung, auch Gott hätte mit dem alltäglichen Leben nichts zu tun. Dabei ist Gott vor allem und zuerst ein Gott des Alltags und nicht der Feiertage, in die er oft verbannt wird. Im Alltag wird seine Liebe, sein Trost, seine Ermutigung erfahrbar – und es ist auch meine und Ihre Aufgabe, so zu leben, dass Gott in meinem und Ihrem Alltag für andere spürbar wird.



Foto: Michael Tillmann

**Ein Geschenk,
das weitgehend
unangepackt,
ungenutzt bleibt.**

Ganz schön fairrückt

Wir wissen von Kindern, die Teppiche knüpfen, Steine behauen und Kakaobohnen ernten müssen, statt in die Schule zu gehen. Wir wissen von Kühen, die nie in ihrem Leben das Tageslicht sehen, von Chemikalien in Baumwolle, Weintrauben und Kinderspielzeug, vom Hungerlohn pakistanischer Näherinnen, vom Müll auf dem Meeresboden und in riesigen Strudeln auf dem Ozean. Wir wissen vielleicht nicht alles konkret, aber dass da was im Busch ist, hat jeder zwischen 6 und 96 mitbekommen.

Ich weiß zuviel, um nichts zu tun, und gleichzeitig lähmt mich die Fülle an Informationen in der globalisierten Produktion. Unser Konsumhandel ist so grenzüberschreitend, die Produktion so vielschrittig und damit so unüberschaubar, dass mir manchmal die Lust vergeht, die bestmögliche Variante zu suchen.

Und jetzt studiere ich plötzlich Biosiegel, grüble, welches T-Shirt ich mir kaufe und welches Fleisch. Und das nervt manchmal - aber fühlt sich meistens richtig an. Denn irgendwann wurde mir klar: es geht hier nicht um mich. Sondern um Menschen und andere Mitgeschöpfe und die Welt, wie ich sie mir wünsche. Wer sich keine Gedanken macht, trifft auch Entscheidungen - oder lässt andere Entscheidungen treffen. Im Zweifelsfall die für mehr Profit. Konsum ist ein gewaltiger Faktor im Wirtschaftsleben und beeinflusst Zahl und Art der Arbeitsplätze. Kunden entscheiden, was läuft und was nicht. Wer heute nicht darauf achtet, was die Käufer wollen, macht morgen kein Ge-

schäft mehr. Das gilt für die Trendfarben des Sommers genauso wie für ein erhöhtes ökologisches Bewusstsein. Der Konsument bestimmt mit, wohin die Reise geht. Und wenn wir alle derselben Meinung wären, wofür wir unser Portmonnaie öffnen wollen und wofür nicht mehr, würde viel passieren: Als keiner mehr Eier aus Legebatterien kaufen wollte, durften Hühner auf dem Boden scharren.

Ich will mich von diesem komplexen Thema nicht einschüchtern lassen. Etwas zu tun ist besser als nichts. Ich muss nicht gleich ideal leben, sondern ich will mich auf den Weg machen. Was zählt, ist der Anfang. Es geht für mich um die Liebe zum Menschen und die Achtung vor Gott, es geht darum, dass Not ein Gesicht bekommt. Letzten Endes geht es darum, die Armut zu bekämpfen, die Schöpfung zu schützen, für Gerechtigkeit einzutreten.

Ein bewusster Lebensstil gehört zu dem guten Leben, dass ich mir wünsche. Ein Leben aus Freiheit, ein einfaches, erdverbundenens, menschenfreundliches Leben in Schönheit und Großzügigkeit. Dieser Wunsch treibt mich an, er steckt in mir und ich glaube, dass Gott sich seine Welt und unser Leben so gedacht hat.

Auszüge aus: Anja Schäfer, Ganz schön fairrückt. Wie ich anfang, mich für Gottes gute Welt einzusetzen. © 2019 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn, 2. Auflage 2019

Etwas zu tun ist besser als nichts.





Erntedank

Danken – Denken – Tun

Danken:

Für die Früchte der Erde,
von denen wir leben.
Es ist genug für alle da.

Denken:

Wir haben viel mehr,
als zum Leben notwendig ist.
Es ist genug für alle da.

Tun:

Teilen mit denen,
die hungern müssen.
Es ist genug für alle da.

Danken:

Für den Wohlstand,
in dem wir leben.
Es ist genug für alle da.

Denken:

Unser Reichtum an Gaben
bedeutet Verantwortung.
Es ist genug für alle da.

Tun:

Teilen mit denen,
die in bitterer Armut leben.
Es ist genug für alle da.

Lauter



gemeinsamer Gottesdienst Ev.-Luth. Kirche	So, 6. Oktober	10.00 Uhr
Gemeinschaftsstunde parallel Kinderstunde	sonntags	10.00 Uhr
Ladiesabend	Freitag, 25. Oktober	19.30 Uhr
Frauenstunde	Di, 15. Oktober	18.30 Uhr
Gebetstreff	mittwochs	19.45 Uhr
Jugendstunde	freitags	19.00 Uhr

Weitere Infos: www.lkg-lauter.de, Tel. 03771 313787

Bernsbach

Gemeinschaftsstunde	sonntags	14.30 Uhr
Bibelstunde	1. Donnerstag im Monat	18.30 Uhr
Frauenstunde	3. Donnerstag im Monat	18.30 Uhr

Bernsbach

Eltern-Kind-Kreis	Di, 8. u. 22. Oktober	9.00 Uhr
Jungschar	Fr, 4. Oktober in Bernsbach	17.00 Uhr
Mädchenschar	Fr, 25. Oktober in Beierfeld	17.00 Uhr
Christenlehre 1. - 3. Klasse	dienstags	15.15 Uhr
Junge Gemeinde	Fr, 11. Oktober im GZ 25. Okt. in Grünhain	19.00 Uhr
Ehepaarkreis	25.-27. Okt. Rüstzeit	
Männerwerk	Mi, 9. Oktober	19.30 Uhr
Seniorenkreis	Mi, 9. u. 23. Oktober	14.00 Uhr
Bibel- und Gesprächskreis	Mi, 16. Oktober	19.30 Uhr
Musikmäuse	Fr, 4. Oktober	15.00 Uhr
Kurrende	mittwochs	16.45 Uhr
Männerchor	freitags	17.30 Uhr
Spiegelwaldkantorei	montags	19.30 Uhr
Gospelchor (Lauter)	donnerstags	19.45 Uhr
Posaunenchor	freitags	19.00 Uhr

Hauskreise

Felsch donnerstags, vierzehntägig Kontakt: 03774 662248

Oberpfannenstiel

Posaunenchor	montags	19.00 Uhr
Frauendienst	Di, 22. Oktober	14.00 Uhr

Gebet für die Stadt	Do, 10. Oktober	Rathaus Lauter	20.00 Uhr
---------------------	-----------------	----------------	-----------

Bitte vormerken!

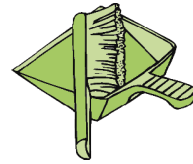
Friedhofseinsatz

in Bernsbach

2. November, ab 8 Uhr

Kirchenreinigung

in Bernsbach: 15.10., ab 8 Uhr
in Oberpfannenstiel: 8.10., ab 9 Uhr



Erntedankfest

Erntegaben für die Auer Tafel

können am
5. Oktober ab 9 Uhr
in der Oberpfannenstieler Kirche
und bis spätestens 15 Uhr
in der Bernsbacher Kirche
abgegeben werden.



Geldspenden

sind je zur Hälfte für
Tandala (Tansania) und
einem Sonderzweck
bestimmt.

Urlaub Pfarrer Lißke:

8.-14. Oktober
Vertretung hat
Pfr. Nötzold, Lauter

Gute Nachricht

– die wird immer wieder in unserer Martin-Luther-Kirche verkündigt. Nun gibt es auch **gute Nachrichten für unser Bauvorhaben**.

Fotos: privat



Mit der positiven Auswahlentscheidung der LEADER-Region Westertal können wir das Projekt konkret angehen. Diese Vorentscheidung für die weiteren Anträge, die jetzt noch gestellt werden müssen, ist ein Türöffner in die Realisierungsphase.

Auch bei der Landeskirche ist über unseren Bau- und Förderantrag positiv entschieden worden.

Wir können uns also schon ein bisschen mehr auf die neue Glockenstube, den Glockenstuhl, die Läutetechnik und die Erneuerung des Hauptdaches freuen.

Danke allen, die bisher zu der schönen Summe für die Eigenmittel in Höhe von 25.613 € beigetragen haben.

Die Vorfreude hilft sicher, das Vorha-

ben weiter im Blick zu haben und zu unterstützen.

Bei besonderen Gelegenheiten und auf unserem Büchertisch im Pfarramt gibt es den **Glockenkaffee und Glockenschokolade** – auch als kleines Geschenk geeignet. Der Erlös kommt dem Bauvorhaben zugute.



Wir freuen uns über weitere Anregungen und viele Gebete.

Der Kirchenvorstand

Lauter



Unser verstorbenes Gemeindeglied und die Angehörigen:

Ursula Hildegard Wendler geb. Hahnel (91 Jahre)

Lisa Erna Bauer geb. Lang (89 Jahre)

Eva Magdalena Weißflog geb. Blunert (86 Jahre)

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20

Bernsbach



Getauft wurden:

Benno Sachse

Vanessa Riedel



Zur Silbernen Hochzeit wurden gesegnet:

Markus und Susann Resch

René und Cornelia Ficker



Zur goldenen Hochzeit wurden gesegnet:

Irmtraud und Jürgen Herzog



Unsere verstorbenen Gemeindeglieder und ihre Angehörigen:

Martina Brigitte Rößner geb. Weigel (63 Jahre)

— Lauter —

— Bernsbach —

Ev.-Luth. Pfarramt

Heidi Weidauer, Birgit Wendler

Pfarrstraße 2
08315 Lauter-Bernsbach

Tel. 03771 256418
Fax 03771 721265
kg.lauter@evlks.de
www.kirche-spiegelwald.de

Öffnungszeiten:

Di 15 - 18 Uhr
Do 15 - 17 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr

Katrin Grzywacz, Annemarie Rau

Straße der Einheit 4
08315 Lauter-Bernsbach

Tel. 03774 62182
Fax 03774 760991
kg.bernsbach@evlks.de
www.kirche-spiegelwald.de

Di 13 - 17 Uhr
Do 13 - 17 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie,
IBAN DE53 3506 0190 1635 0000 11

Kirchkasse-Konto:

Erzgebirgssparkasse,
IBAN DE75 8705 4000 3814 1700 58

Kirchgeld-Konto:

Bank für Kirche und Diakonie,
IBAN DE85 3506 0190 1664 1000 17

Pfarrer

Pfr. Frank Nötzold
Tel. 03771 735530

Pfr. Thomas Lißke
Tel. 03774 62182

Gemeindepädagogen

Daniel Langer
Sabine Scholz
Lydia Winter

Tel. 03771 4970207
Tel. 0176 81680042
Tel. 0176 43474866

Kantor

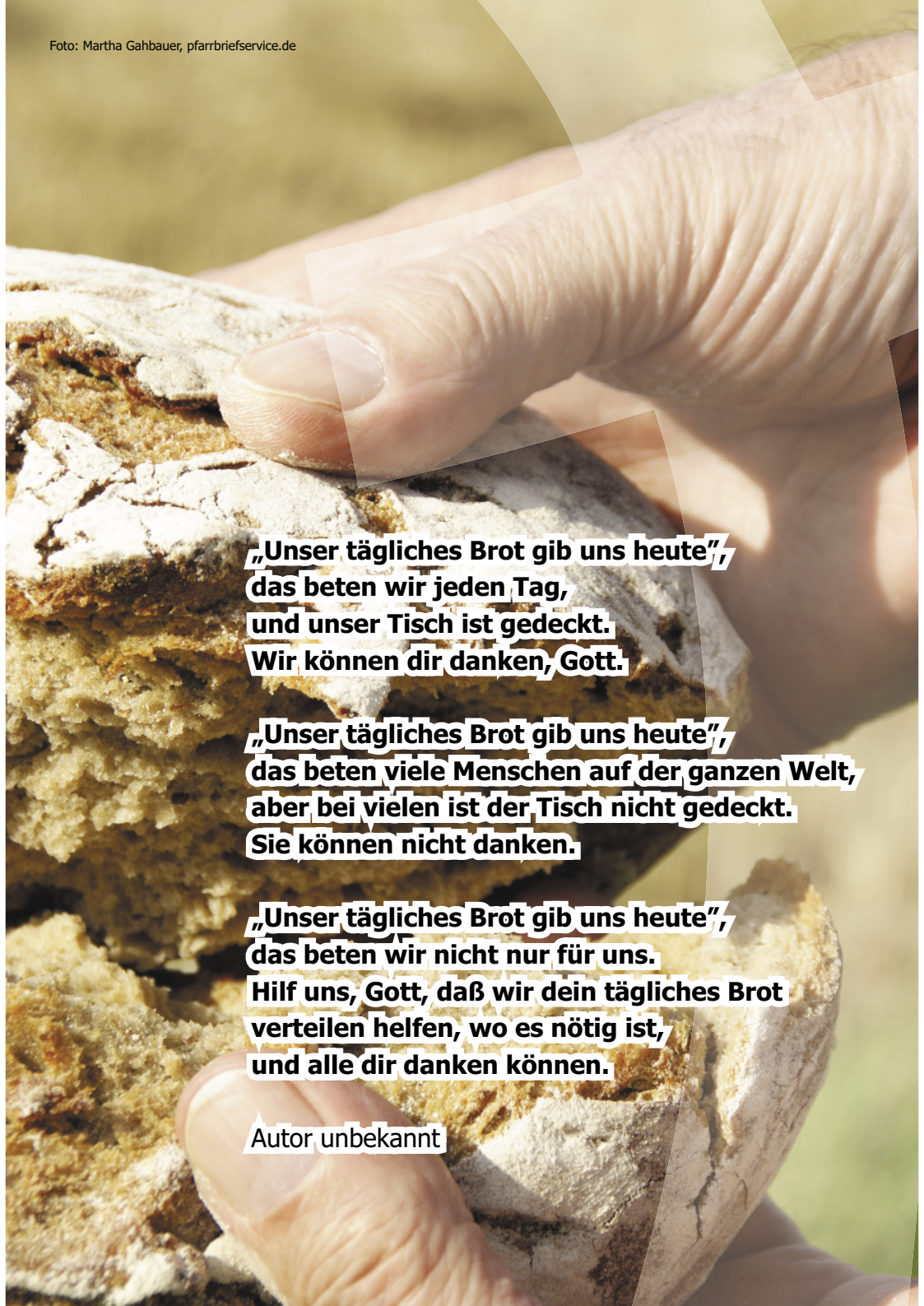
Alexander Tröltzsch

Tel. 03771 250876

Friedhofsmitarbeiter

Kai Birkner
Tel. 03771 3407592 / 0172 9823830

Rico Stiehler
Tel. 0170 8114544



**„Unser tägliches Brot gib uns heute“,
das beten wir jeden Tag,
und unser Tisch ist gedeckt.
Wir können dir danken, Gott.**

**„Unser tägliches Brot gib uns heute“,
das beten viele Menschen auf der ganzen Welt,
aber bei vielen ist der Tisch nicht gedeckt.
Sie können nicht danken.**

**„Unser tägliches Brot gib uns heute“,
das beten wir nicht nur für uns.
Hilf uns, Gott, daß wir dein tägliches Brot
verteilen helfen, wo es nötig ist,
und alle dir danken können.**

Autor unbekannt